

ZPK-Präsident Kurt Weber wird nicht mehr antreten

Aus dem Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt

Der Regierungsrat hat am 15. November 2017 den Regionalen Richtplan Knonauer Amt mit Änderungen festgesetzt. Der auf der kantonalen und der Verbandshomepage aufgeschaltete Beschluss erläutert die einzelnen Änderungen. Mit dem Arbeitsprogramm 2018 sollen die Wissensvermittlung und der Austausch über Fragen der räumlichen Entwicklung gefördert werden. Einerseits sollen dabei die in diesem Jahr eingeführten Abendspaziergänge «Siedlungsqualität erkunden» weitergeführt und ein Monitoring/Controlling für Entwicklungen im Knonauer Amt bezüglich den Aussagen im Regio-ROK eingeführt werden. Nach einer ersten Beurteilung sollen die Kriterien dieses Verfahrens

noch präzisiert und die Thematik später für die Delegierten aufbereitet werden.

Bezirksgebäude, Aushubdeponien und regionales Verkehrskonzept

Im Weiteren will der Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK) sein Augenmerk im kommenden Jahr auf folgende Themen ausrichten: Bezirksgebäudestrategie (Allokation öffentlicher Bauten und Anlagen); Regionales Verkehrskonzept (Kantone Zürich und Zug, Knonauer Amt, Affoltern); Standorte für Aushubdeponien: Standortevaluation; Gebiete für «Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzungseignung». Betreffend Erwei-

terung der landwirtschaftlichen Nutzungseignung durfte der Vorstand die favorisierten Gebiete des Amtes für Landschaft und Natur zur Kenntnis nehmen. Die Gespräche der Baudirektion mit den betroffenen Gemeinden und Grundeigentümern sind im Jahr 2018 vorgesehen.

Die Teilrevision 2017 des Kantonalen Richtplans wurde geprüft und der Vorstand schlägt den Gemeinden vor, dass die Region auf eine Stellungnahme verzichten soll, da die angesagten Änderungen das Knonauer Amt nicht betreffen.

Im Weiteren hat der Vorstand zur Änderung der Verordnung zum Schutz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten mit überkommunaler Bedeu-

tung in Rifferswil, zum kantonalen Gestaltungsplan Reaktor- und Reststoffdeponie Tambrig mit UVP in Obfelden sowie zur Aktualisierung des Inventars der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung (KOBI) in den Gemeinden Rifferswil, Hedingen, Maschwanden und Knonau Stellung genommen.

Kurt Weber und Ursula Junker kandidieren nicht mehr

Aus formalen Gründen musste der Vorstand, wie die übrigen Gemeinden und Verbände, aufgrund des neuen Gemeindegesetzes und der Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells, Beschluss über eine Neube-

wertung des (nicht vorhandenen) Verwaltungsvermögens und die entsprechenden Abschreibungsregeln sowie die Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze (50 000 Franken) fassen.

Abschliessend kann der Vorstand bekannt geben, dass Kurt Weber, Präsident der ZPK, Degersheim, und Ursula Junker, Mettmenstetten, für eine weitere Legislatur nicht mehr kandidieren werden. Die übrigen Vorstandsmitglieder kandidieren erneut für den Vorstand, vorbehalten bleiben bei den Gemeindeexekutivmitgliedern jedoch die Wiederwahl und Konstituierung im Gemeindevorstand. Der neue ZPK-Vorstand wird alsdann an der Delegiertenversammlung vom 14. November 2018 gewählt. (ps.)